



Jahresbericht 2021

Ajudo – Hilfe für Waisenkinder in Mosambik e.V.

Was euch in diesem Jahresrückblick erwartet:

1. Kurzer Finanzbericht

2. Überblick über Ajudo und die Projekte:

2.1 Familien und Waisenkinder

2.2 Leonardos Ausbildung

2.3 Das Haus von Familie Meque

3. Die Corona-Situation in Manica

4. Ausblick auf 2022

1. Kurzer Finanzbericht

Ajudo konnte im vergangenen Jahr 34 Waisenkindern in zwölf Familien helfen. Die Kinder sind nach wie vor in Patenfamilien untergebracht, manche bei Verwandten wie Tanten oder Großeltern. Alle zwei Monate überweisen wir das Geld nach Manica zu unserer Hilfsperson Simão.

Wir haben im letzten Jahr insgesamt ungefähr 3900€ überwiesen. Etwa 170€ werden monatlich für Lebensmittel und Seife benötigt. Ca. 40€ braucht Leonardo für seine Ausbildung. Dazu kommen noch Kosten für Schuluniformen, -materialien und -gebühren für die anderen Kinder. Auch das Haus von Familie Meque wurde fertiggestellt.

Die Ausgaben wurden durch die Einnahmen gedeckt, am Ende des Jahres blieb ein kleiner Betrag, so dass ein kleines Weihnachtsfest finanziert werden konnte. Bilder davon sind auf unserer Website zu finden.



2. Überblick über Ajudo und die Projekte

Einige Projekte konnten im Jahr 2021 realisiert werden.

2.1 Waisenkinder und Familien



Seit der Gründung des Vereins bekommen die Familien von unserem Verein weiterhin Reis, Öl und Seife. Dieses Jahr haben wir die Überweisungen immer alle zwei Monate durchgeführt, um die Kosten für eine Auslandsüberweisung zu senken. Daher haben die Familien immer viele Vorräte bekommen, die für zwei Monate reichen mussten. Das hat sehr gut funktioniert. Simão und seine Frau Inês helfen uns vor Ort dabei, die Sachen zu kaufen und zu den Familien zu bringen. Sie haben einen engen Kontakt zu ihnen und können uns ihr Feedback ausrichten. Simão berichtet uns immer wieder von der tollen Stimmung, die bei der Übergabe herrscht. Alle freuen sich sehr darüber, dass unser Projekt nun schon so lang und so kontinuierlich läuft. Sie sind sehr dankbar für die Hilfe und lassen immer wieder Grüße und herzliche Wünsche ausrichten. Diese möchten wir an euch weitergeben.

34 Waisenkinder sind in den zwölf Familien untergebracht. Die meisten sind im schulpflichtigen Alter. Wir möchten so vielen Waisenkindern wie möglich den Besuch der Schule bis zur 10. oder 12. Klasse ermöglichen. Ab Klassenstufe 7 fallen Schulgebühren an, die wir als Verein übernehmen. Die Kinder brauchen auch Uniformen, für die sie Geld von Ajudo bekommen.

Das Schuljahr beginnt immer zu Beginn eines neuen Jahres. Im Januar müssen sich die Schüler:innen in den Schulen registrieren und die Gebühren bezahlen. Im

Februar beginnt der Unterricht. Im November und Dezember finden die Prüfungen statt, nach denen entschieden wird, ob das Kind versetzt wird.

Soweit die Theorie... Corona hat auch in Mosambik so einiges durcheinandergebracht. Die Schule wurde häufig geschlossen und wieder geöffnet. Es konnte kein geregelter Schulbetrieb sichergestellt werden. Viele Schüler:innen müssen die Klasse wiederholen, das betrifft auch einige Kinder aus unserem Projekt.

2.2 Leonardos Ausbildung

Leonardo ist mittlerweile in seinem zweiten Ausbildungsjahr zum Krankenpfleger. Er besucht eine Schule in der größeren Nachbarstadt Chimoio. Er schickt immer wieder Fotos aus seiner Ausbildung, die wir auf unsere Website stellen. In seinen Berichten erzählt er auch davon, dass die Corona-Zeit nicht einfach ist. Praktika mussten verschoben werden, Unterricht fiel aus. Da nicht alle Auszubildenden einen Laptop besitzen, kann der Unterricht nicht online stattfinden. Aber es funktioniert alles irgendwie. Er selbst nimmt es mit Humor, sagt, dass die Leute kreativ werden.



Er bekommt von uns die Kosten für seine Ausbildung bezahlt, sowie die Miete in seiner WG. Er hat noch immer viel Freude an seiner Ausbildung und bereitet sich auf seine Abschlussprüfung im September 2022 vor.

2.3 Das Haus von Familie Meque

Nachdem das Haus der Familie Meque 2019 vom Wirbelsturm Idai zerstört wurde, konnte nach und nach ein neues Haus für sie gebaut werden. Es war nicht immer einfach, da durch die Pandemie nicht alle Materialien vorhanden waren und es zu Lieferverzögerungen kam. Auch fielen zwischendurch viele Bauarbeiter aufgrund von Krankheit oder Todesfällen in der Familie aus.

Im Oktober konnte das Haus dann aber so weit fertiggestellt werden, dass Familie Meque einziehen konnte. In den Fenstern waren noch keine Scheiben, sie wurden vorerst mit Brettern vernagelt. Die ganze Familie war überglücklich und hat sich überschwänglich bedankt, was wir gern an unsere Unterstützer:innen weitergeben möchten.



3. Die Corona-Situation in Mosambik

Mosambik galt im Jahr 2021 durchgängig als Hochrisikogebiet, obwohl die Infektionszahlen im Vergleich zu Deutschland deutlich niedriger waren. Im Schnitt lag die 7-Tage-Inzidenz zwischen 12 und 40.

Die Schulen waren meist pandemiebedingt, wie schon geschrieben, geschlossen und es sollte Distanzunterricht stattfinden. Da aber nicht alle Schüler:innen Zugang zu einer stabilen Internetverbindung haben, wurde bald angeordnet, dass sie ihre Aufgaben in der Schule abholen und zu Hause selbstständig bearbeiten sollten. Das war natürlich keine Lösung für einen langen Zeitraum und viele Schüler:innen konnten mit dem Lehrstoff nicht mithalten und müssen nun das Schuljahr wiederholen, das im Februar wieder beginnt.

Etwa 20% der Bevölkerung in Mosambik sind zweifach geimpft. Es besteht mittlerweile eine große Bereitschaft zur Impfung, allerdings gibt es nicht genügend Impfstoff.

An allen öffentlichen Orten, in den Minibussen, in Ämtern und Behörden sowie auf den Märkten gilt Maskenpflicht und die Abstandsregel. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Omikron-Variante auf die Menschen auswirkt. In der Hauptstadt Maputo, die im Süden des Landes nahe an der südafrikanischen Grenze liegt, treten gehäuft Infektionen auf, in Zentralmosambik, wo Manica ist, gab es bis zum Ende des Jahres nur einen leichten Anstieg.

In unserem Projekt haben sich bisher keine Kinder oder Erwachsene infiziert.

4. Ausblick auf 2022

Auch im neuen Jahr haben wir uns einiges vorgenommen. Am wichtigsten ist uns, dass die aktuellen Projekte, allen voran die Versorgung der Waisenkinder und der Sicherstellung des Schulbesuchs, weiterhin finanziert werden können. Es sieht so aus, dass wir das auch 2022 gut schaffen können. Leonardos Ausbildung wird im September beendet sein und wir sind sehr gespannt, wie es dann für ihn weitergeht.

Außerdem haben wir uns entschieden, einer weiteren Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen. Maria ist 19 Jahre alt und hat 2021 die 12. Klasse abgeschlossen. Sie hat sehr gute Noten und hatte uns bereits angesprochen, ob wir sie unterstützen können. Sie möchte im medizinischen Bereich arbeiten und sucht sich im Januar eine passende Ausbildung. Wir freuen uns sehr, dass wir ihr helfen können und sind gespannt, für welchen Weg sie sich entscheidet. Dies haben wir in der Mitgliederversammlung Ende letzten Jahres entschieden.

Für Mai bis Juli ist ein Besuch vor Ort geplant. Felipe und Charlotte wollen gemeinsam mit ihren Kindern die eigene Familie und auch die Kinder von Ajudo besuchen.

Wir möchten uns bei allen ganz herzlich bedanken, die uns in diesem Jahr unterstützt haben! Ihr gebt den Kindern sehr viel Hoffnung und den Pateneltern unglaublich viel Zuversicht.

Wir wünschen euch und euren Familien ein tolles neues Jahr, bleibt gesund!

Felipe und Charlotte im Namen des Vereinsvorstandes